

miseris bis zu 70 Proc. der Heizfläche der Kessel diese Ziffer unseres Wissens für dieselbe Kohle auch nicht überschritten hat. Die langsame Verbrennung bezweckt die Erzeugung und Ausnützung vornehmlich der strahlenden Wärme, die schnelle Verbrennung hingegen die Erzeugung und Verwerthung einer großen Quantität von Heizgasen.

Ein integrierender Bestandtheil jeder Feuerung ist die Zugvorrichtung. — Was man bei eisernen Schornsteinen zu ersparen glaubt, geht gewöhnlich durch die Kosten des Transportes und der Aufstellung, noch sicherer aber durch die kurze Dauer verloren. Binnen drei Jahren gingen allein in Budapest 6 eiserne Schornsteine durch Stürme zu Grunde, obwohl die meisten nur wenige Jahre functionirt hatten, da die Bleche durch Abrostung sehr schnell ihre Haltbarkeit verlieren. Auch der Zug ist wegen der äußern Abkühlung nie so gut als bei gemauerten Schornsteinen. Sämmtliche Kessel der Wiener Ausstellung 1873 waren mit 30^m hohen, für die verlangte Leistung übergroßen eisernen Schornsteinen versehen. Wir haben jedoch bei keiner einzigen Feuerung, außer bei stürmischem Wetter, guten Zug gesehen. — Nicht die Weite, sondern die Höhe ist bei Schornsteinen ausschlaggebend. Proportion und Form der Schornsteine findet man fast in jedem Fabrikdistricte anders — z. B. in Belgien und England meistens niedrige, übertrieben weite, viereckig gebaute, von thurmartigem Aussehen, in Ungarn und Oesterreich schlanke, meistens zu hohe, von achteckiger Form. (In Pest läßt sich das Alter der Schornsteine nach der Höhe derselben beurtheilen; jeder neugebaute sollte die übrigen an Höhe übertreffen, so daß man schließlich dieselben — und zwar für kaum 200^e bis zu 70^m gebracht hat! Die Brünner Schornsteine sind fast ausnahmslos an der Mündung mit einem verengenden eisernen Auffagrohr versehen, während jene in und bei Wien unweigerlich mit einer mächtigen Drahthaube gekrönt sind.) Eben so komisch sind die Abweichungen der Bauvorschriften in einzelnen Städten: Hier in Pest geht man mit dem Gedanken um, die innerhalb des Stadtgebietes, weit vom Centrum, in noch fast unbebauten Gegenden liegenden Fabriken zu expropriiren, und erlaubt nur unter erschwerenden Umständen die Aufstellung von Maschinen bis zu höchstens 6^e, während die Metropole London, diese reichste, luxuriöseste und gesündeste Stadt der Welt, durch die Hunderte von Schornsteinen der Maschinenfabriken, Ankerschmieden, Gießereien, Dampfmühlen, Bretsägen, Schrotfabriken, Glashütten, Cementöfen &c., mitten im Herzen der Stadt, in unmittelbarster Nähe von St. Paul, dem Parlamentshause und St. James-Palast sich gar nicht genirt fühlt.